



Arbeitsgruppe "Katastrophenhilfe"

Auszug aus dem Beschluss zum TOP B.8 anlässlich des 18. Plenums der Oberrheinkonferenz am 7.06.99 in Basel

Arbeitsprogramm

1.1 Fortführen der a) regelmäßigen Leitungstests und b) jährlichen Übungen

In den vergangenen Jahren haben sich immer wieder neue Erkenntnisse technischer und organisatorischer Art aus den monatlichen Leitungstests der Sonderleitungen ergeben. Das geht so weit, daß nun Überlegungen angestellt werden müssen, ob nicht neue, moderne Kommunikationsverbindungen eingerichtet, bzw. genutzt werden müssen (siehe 2.2).

Die regelmäßigen jährlichen Übungen, die letzte fand am 18. März 1999 statt, die gemeinsam ausgewertet werden, bringen nicht nur zu den zweisprachigen Meldeformularen, sondern auch zur Organisation der gegenseitigen Information wichtige Erkenntnisse.

Die Fortführung der Leitungstests und der Übungen haben sich als absolut notwendig erwiesen.

1.2 Fortführung der Suche nach optimalen Übertragungsverbindungen

Die grenzüberschreitenden Standleitungen für Telefon und Fax haben sich insbesondere in der letzten Zeit als technisch nicht sicher erwiesen. Ob die Postgesellschaften der beteiligten Länder solche grenzüberschreitenden Leitungen überhaupt weiter vorhalten können, ist zudem zweifelhaft. Außerdem kosten diese Leitungen Geld, das von den beteiligten Ländern aufgebracht werden muß. Eine elektronische Datenübermittlung mit ihnen ist nicht möglich.

Eine Gruppe von Technikern der BINAT/TRINAT-Gruppe beschäftigt sich bereits damit, alternative Lösungen zu finden. Heute schon wird die Verfügbarkeit von ISDN-Wählverbindungen höher bewertet (99 %) als die der analogen Standleitungen (97 %). Außerdem prüft die Gruppe, ob die Fax-Verbindungen durch elektronische Medien ersetzt bzw. redundant gemacht werden können.

Diese Aufgabe muß fortgesetzt werden.

2. Neue Projekte zur Vorlage an die Oberrheinkonferenz

In der Folge der Erfahrungen der gemeinsamen Übung „REGIO-KAT’93“ wurden für die wirksame grenzüberschreitende Katastrophenhilfe auf folgenden Gebieten Forderungen aufgestellt:

- In organisatorischer Hinsicht
- Wegen der sprachlichen Schwierigkeiten ein Fachwörterbuch zu erstellen und Sprachschulungen zu unterstützen
- In rechtlicher Hinsicht

- Auf dem Gebiet der gemeinsamen Ausbildung
- Im Hinblick auf den Vollzug der Forderungen

Diese Forderungen können nur in Schritten umgesetzt werden.

Die BINAT/TRINAT-Gruppe schlägt dazu vor, zunächst folgende Themen vorrangig zu behandeln:

2.1 In organisatorischer Hinsicht

Wichtigster Punkt bei der gegenseitigen Hilfeleistung ist das Verständnis für die Bedingungen, die Organisation und die Handlungsgrundsätze der Partner. Das ist ein ständiger Prozeß, weil sich diese Bedingungen, aber auch die handelnden Personen ständig ändern.

In Anknüpfung der Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Übung „REGIO-KAT'93“ werden zwei Projekte vorgeschlagen.

- a) die BINAT/TRINAT-Gruppe organisiert binnen 2 Jahren Treffen der Hauptverantwortlichen der Einsatzstäbe bei den Partnern (5 Treffen) mit dem Ziel:
 - Kennenlernen der Aufbau- und Ablauforganisation der Nachbarstäbe
 - Kennenlernen der Grundlagen der Notfallschutzkonzepte der Partner
 - Kennenlernen der verantwortlichen Partner auf den Einsatzpositionen
- b) die BINAT/TRINAT-Gruppe organisiert in den nächsten 2 Jahren Treffen, der für die einzelnen Einsatzbereiche vor Ort Verantwortlichen „auf dem Einsatzgelände“ (Brandschutz, Sanitätsdienst, A/C-Dienst, Technische Hilfe und Bergung)“ mit den Themen:
 - Möglichkeiten der Dienste
 - Organisation des Einsatzplatzes
 - Führungsorganisation
 - Zusammenwirken der verschiedenen Fachdienste
 - Kommunikation vor Ort
 - Kennenlernen der unmittelbar Verantwortlichen

Es ist wünschenswert diese Treffen mit einer Übung zu verbinden.

2.2 Fachwörterbuch/Sprachschulungen

Ein sehr wichtiges Moment bildet die Zweisprachigkeit, aber auch die unterschiedliche Bedeutung von deutschen und in der Schweiz gebrauchten, gleichlautenden Begriffen.

Die BINAT/TRINAT-Gruppe wird deshalb gebeten, ein zweisprachiges Fachwörterbuch mit Abkürzungsverzeichnis zu den Gebieten Brandschutz, Notfallvorsorge und Katastrophenschutz zu erstellen.

Sie kann dabei auf die schon von ihr geleisteten Vorarbeiten, wie zum Beispiel die vorhandenen zweisprachigen Formulare zurückgreifen.

Die verantwortlichen Behörden der beteiligten Länder werden gebeten, die Anstrengungen in der Ausbildung zur Zweisprachigkeit der für die grenzüberschreitende Katastrophenhilfe handelnden Personen zu unterstützen und zu fördern.

2.3. Umsetzung der Staatsverträge über die gegenseitige Hilfeleistung/ Institutionalisierung von Verbindungspersonen

Der Austausch von Verbindungspersonen auf allen Ebenen hat sich in der Vergangenheit als eines der wirksamsten Mittel zur gegenseitigen Hilfeleistung herausgestellt. An die Personen, die diese Aufgabe wahrnehmen sollen, werden hohe Anforderungen gestellt, genauso wie an ihre Arbeitsbedingungen bei der aufnehmenden Stelle und die ihnen dort zur Verfügung stehenden Arbeits- und Kommunikationsmittel.

Die BINAT/TRINAT-Gruppe wird gebeten, dafür zu sorgen, daß

- jede entsendende Seite der aufnehmenden Seite geeignete Verbindungspersonen benennt
- für die Ausbildung der genannten Verbindungspersonen sorgt
- die Verbindungspersonen von den aufnehmenden Stellen zu eigenen Übungen stets eingeladen werden
- die aufnehmende Stelle die notwendigen Arbeitsbedingungen für die Verbindungspersonen schafft
- diese Forderungen ggf. in einer gesonderten Vereinbarung festgelegt werden, wobei sowohl die Verbindungspersonen in den Einsatzstäben als auch am Einsatzort zu berücksichtigen sind.

Anlage: Mandate der Projektgruppen und ergänzende Hinweise**1 Übungen**

- a) Übungen: Organisation (Aufstellung des Jahresprogramms, Entwicklung der Szenarien, Auswertung) der Übungen der BINAT/TRINAT-Serie. Vorschläge zur Weiterentwicklung der bestehenden Melde- und Hilfeleistungsvereinbarungen.
- b) Leitungstests: Organisation und Auswertung der Leitungstests.
- c) Vorschläge für die Fortentwicklung der Meldeformulare.

2 Wörterbuch

Erstellung eines deutsch-französischen Begriffswörterbuchs für die grenzüberschreitende Hilfeleistung mit Abkürzungsverzeichnis aus den Bereichen Feuerwehr, Katastrophenschutz, Sanitätsdienst, Einsatzorganisation und allgemeine Notfallvorsorge.
Bestimmung des Empfängerkreises und Verteilung.
Vorschläge für die Fortbildung des Empfängerkreises in der Zweisprachigkeit.

3 Kommunikationstechnik

Vorschläge für eine Ablösung der bestehenden Standleitungen durch sichere und kostengünstigere Verbindungen. Vorschläge für elektronische Kommunikationsverbindungen.
Begleitung der verantwortlichen Behörden bei der Umsetzung der Vorschläge.
Untersuchung der Möglichkeiten grenzüberschreitender Funkverbindungen und Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen für den Katastrophenschutz

4 Kennenlernen Staborganisation

Veranlassen und Unterstützen von Veranstaltungen zum Kennenlernen der Führungsorganisation der Partner bei der grenzüberschreitenden Katastrophenhilfe. Vorgaben an die Veranstalter hinsichtlich Zielpersonen und Inhalte (z. B. Aufbau- und Ablauforganisation, Notfallschutzkonzepte).
Förderung des Kennenlernens der verantwortlichen Personen der Stäbe, die bei der Hilfeleistung zusammenarbeiten müssen.

5 Kennenlernen Schadensplatzorganisation

Veranlassen und Unterstützen von Veranstaltungen zum Kennenlernen der Führungsorganisation der Partner bei der grenzüberschreitenden Katastrophenhilfe auf dem Schadensplatz.
Vorgaben an die Veranstalter hinsichtlich Zielpersonen und Inhalte (z. B. Aufbau- und Ablauforganisation, Einsatzgrundsätze, Möglichkeiten und Grenzen der Einsatzkräfte, Zusammenwirken der Fachdienste, Kommunikation vor Ort und mit rückwärtigen Führungsebenen).
Förderung des Kennenlernens der verantwortlichen Führungspersonen, die auf dem Schadensplatz bei der Hilfeleistung zusammenarbeiten müssen.

6 Institutionalisierung Verbindungspersonen

Vorschläge, welche Stellen im Einsatzfall untereinander Verbindungspersonen austauschen sollten.
Pflichtenhefte für die entsendenden und aufnehmenden Stellen sowie die Verbindungspersonen selber.
Entwicklung einer Mustervereinbarung „Austausch von Verbindungspersonen“, die diese und andere Elemente, wie z. B. die angemessene Schulung der Verbindungspersonen, enthält.